

BAMBERGER FALTBOOT-CLUB E.V.
IM DEUTSCHEN KANU-VERBAND · MITGLIED DES BKV UND BLSV
Weidendamm 150 · 96047 Bamberg



Dezember 2024 - Ausgabe 76

Bamberger Paddelblatt



BYEBYE 2024 - HALLO 2025

Bild: J. Sax

Inhalt

Wildwasserwoche	S. 3
Berliner Brückenfahrt	S. 4
Neue Slalomtore am BFC	S. 6
Wiesentfahrt autofrei	S. 9
Neue Vereinskleidung	S. 13
Weihnachtsfeier 2024	S. 15

Impressum Bamberger Paddelblatt

Offizielle Vereinsnachrichten des Bamberger Faltboot-Club e.V.

Herausgeber: Bamberger Faltboot-Club e.V.

Redaktion (V.i.S.d.P.): Susanne Wanke

Onlineveröffentlichung unter www.faltbootclub.de

paddelblatt@faltbootclub.de



Bild: Jakob Sax

Wildwasserwoche 2024 in Obervellach

Wie letztes Jahr fuhren wir dieses Jahr auch wieder zur Jugendwildwasserwoche des Bayrischen Kanuverbands. Wir, das sind Anton, Clara, Justus, Franz und Lorenz. Schon am Donnerstag haben wir Boote geladen, damit Lorenz diese nach Coburg fahren konnte., Denn die Coburger haben netterweise unsere Boote auf deren Hänger mitgenommen. Am Freitag ging es nach der Schule um 12 Uhr los. Nach ein paar Stunden haben wir eine Pause gemacht und etwas gegessen. Schließlich kamen wir dank der guten Fahrer sicher und wohlbehalten am Campingplatz in Obervellach, direkt an der Möll, an und konnten dank zweier Verkehrsstaus erst in der Dämmerung unsere Zelte aufbauen.

Am ersten Paddeltag wurden wir in Gruppen aufgeteilt und es ging das erste Mal auf den Bach, die Möll. In den nächsten Tagen sind wir noch die Drau und die Isel gefahren, beinnend un unbterhalt des Iselkatarakts bis nach Lienz. Den Katarakt haben wir uns an einem Tag angeschaut, um auch mal schweres Wildwasser zu sehen und uns zu überlegen, wo die beste Linie entlang geht.

Auf dem Wasser hatten wir sehr viel Spaß, weil es viele coole Wellen gab und wir auch Spiele gespielt haben. Natürlich standen Rettungsübungen genauso auf dem Programm, zum Beispiel die Schwimmerrettung. Am Mittwoch haben wir einen Pausentag eingelegt, es standen dafür verschiedene Aktivitäten an Land zur Auswahl, wie Wandern, Bouldern oder Mountaincartfahren. Wir Bamberger hatten unseren Spaß in der Boulderhalle.

Abends gab es teilweise auch Programm, zum Beispiel in Form eines Erste-Hilfe-Kurses, in dem wir unter anderem gelernt haben, was in einem Verbandskasten enthalten sein sollte, den man mit aufs Wasser nimmt. Es gab auch eine Gaudi-Rallye, bei der wir verschiedenste Aufgaben in der Gruppe lösen mussten, die alle einen Bezug zum Kajakfahren hatten. Als letzte Aufgabe sollte noch jede Gruppe eine kleine Vorführung präsentieren, wobei sehr verschiedene Dinge herauskamen. Eine Gruppe hat verschiedene Übungsleiter dargestellt, eine andere Situationen, die in dieser oder einer vorherigen Wildwasserwoche passiert waren. Die Aufgabe des Publikums war es dann, zu erraten, wer oder was dargestellt wurde.

Während des Abendessens oder auch oft danach saßen wir noch mit anderen zusammen und haben uns über alles Mögliche unterhalten. So konnten wir viele neue Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen. Anschließend ging es wieder nach Hause. Vielen Dank an Lorenz' Vater, Mattias, und an Andreas, die es uns ermöglicht haben, mit dem Vereinsbus runter zum Camp zu fahren und wieder zurück. Antons Fazit: "Fand ich gut".

Text: Clara

Bilder: Jakob Sax



Die 11. Berliner Brückenfahrt Mitte August 2024

Der Kanuclub Zugvogel aus Berlin lädt zur „Brückenfahrt“ ein und die BFC´ler Annika, Marion, Matthias, Thomas und Barbara Scholz, Armin, Michael, Claudia und ich wollen mal schauen, was die Hauptstadt so alles für den Kanuten bieten kann. Und am Ende war unser Fazit:

Berlin, obwohl eine Großstadt, ist ein sehr lohnendes Ziel mit einem großen und abwechslungsreichen Paddelrevier.

Doch, bevor es überhaupt losgeht:

In der ersten Nacht erlebten wir die erste Überraschung, die wir in der Großstadt nicht erwartet hätten. Laut grunzende Wildschweine und leise schleichende Füchse besuchten unsere Zeltwiese. Angeblich treiben sich auch einige Waschbären in Berlin herum, wir wurden jedoch verschont. Je lauter einige unserer Männer schnarchten, desto mehr Abstand hielten auch die Wildschweine – das war doch mal ein positiver Nebeneffekt.

Und auch der berühmte Berliner Bär tanzte am Samstag bei „Rave the Planet“ und war danach wohl noch einige Tage verkatert – bei uns ging es abends eher sehr gemütlich und gesellig zu, den Rave hörten wir nur von Weitem.

1. Tag: Vom KC Zugvogel in Spandau ging es über mehrere Kanäle, durch zwei Schleusen, unter 38 Brücken, an einigen bekannten Gebäuden wie auch am Tiergarten vorbei bis zum Urbanhafen. Dort lag ein leckeres Picknick mit Apfelbällchen und Kaffee am romantischen Seeufer bereit mit Ausblick auf viele Schwäne und das Restaurantschiff „Vanloon“. Die gleiche Strecke paddelten wir dann wieder zurück. Die Berliner sind eindeutig fitter als wir, wenn es darum geht, mit

Speed auf stehendem Gewässer Strecke zu machen. Nach 36 km war das gemeinsame Grillen am Abend wohltuend. Es gab ein umfangreiches Menü mit Vorspeise (Melone und Schinken), Hauptgericht (sehr leckere Curry – Wurst mit selbstgemachter Soße, frischen und gewürzten Zwiebeln und nach Bedarf Chiliflocken sowie als Beilage selbstgemachten Kartoffelsalat mit Mayonnaise) und Nachspeise (Joghurt mit Beeren). Vollgefuttern genossen wir gemeinsam mit den super gastfreundlichen „Zugvögeln“ die sommerlich warme Nacht bei Bier und Wein.

2. Tag: Siehe da, auch Berlin besitzt ein „Klein Venedig“. Es gab an diesem Tag deutlich mehr Natur: kleinere und verzweigtere Kanäle mit wunderschönen schneeweißen und rosa Seerosen. Der Startpunkt war wieder der KC Zugvogel, am Großen Wall ging es dann in die Havel, den Spandauer See, die Spandauer Schleuse mussten wir umtragen, dann über „Klein Venedig“ in den Stößensee bis zu den „Versehrten“. Da das Café nicht geöffnet hatte, gingen wir zum Segelclub nebenan und genossen dort am Seeufer leckere Gerichte. An diesem zweiten Tag, immerhin auch noch einmal mit 20 Paddelkilometern, stand neben den romantischen Kanälen das Essen im Vordergrund. Auf der Weiterfahrt gab es noch einen Stopp in der Eisdielen in Spandau und abends schmauseten wir uns bei einem leckeren Italiener durch.

3.Tag: Da wir nachmittags wieder zurück nach Bamberg mussten, gestalteten wir diesen letzten Tag ganz gemütlich. Die Rundtour auf dem Tegeler See mit der Umrundung von Hasselwerder, natürlich wieder mit dem Start- und Endpunkt am KC Zugvogel, betrug 11 km. Bei strahlendem Sonnenschein, einem lauen Lüftchen mit Blick auf Segelboote, umrandet von Wäldern genossen wir den reinsten Urlaubsflair. Einen Stopp am Sandstrand mit Picknick und Baden im See konnten wir uns nicht verkneifen.

... wenn ´s am schönsten ist, soll man ja gehen ...

Und am Ende die übliche Routine: Zelte abbauen, packen, Boote laden, Autobahn.

Text: Sabine

Bilder: S. Leimeister





Bild: Stefan Dittmar

Higher and Higher – oder – wie eine Slalomaktion eskalierte.

Es ist Samstag, der 19.10.2024 um 07.05 Uhr. Ich sitze in meinem VW Bus auf dem Weg nach Bamberg, Hafenstrasse. Der Plan? Einen Hubsteiger auf einem LKW montiert abholen. Warum? Na ja, hier wird es jetzt seltsam – um die Slalomtore am BFC umzubauen.

Von Anfang an.

Am Sommerfest kommt aufgeregt eines der Kids zu mir und sagt, dass ein Slalomtor bzw. der ganze Galgen im Wasser hängt. Ich gehe runter an dem Kanal und sehe mir die Bescherung an. Tatsächlich hängt Tor Nr. 3 im Wasser. Nur das Stahlseil, welches für das Kabel der Beleuchtung als Spannseil dient, hindert es daran, komplett in den Kanal zu fallen. Glücklicherweise habe ich etwas Werkzeug dabei und baue es komplett aus. Als Ursache für das „plötzliche“ umfallen kann die Hülse, welche im Boden wiederrum in einer Größeren steckt, ausgemacht werden. Mensch, kaum ca. 60 Jahre eingebaut, schon rostet die einfach ab. Das System wurde seinerzeit von Hans Eichfelder mit Helfern beim Bau des Main-Donau-Kanal installiert.

Beim letzten Umbau auf die jetzige Konstruktion haben wir einen Teil der alten Galgen als Basis weiterverwendet. Aber nun sind diese am Ende Ihrer Lebenszeit angekommen. Da auch Tor 2 in Schiefelage ist und genauso lange schon seinen Dienst tut, bauen wir es ebenfalls aus, um einem unkontrollierten Umfallen zuvor zu kommen. Zunächst sind wir ratlos, wie wir die Tore wieder fit machen können. Da Hans am Sommerfest da ist, frage ich ihn nach Ideen, aber das ist halt alles schon sehr lange her. Trotzdem kann ich ein paar Informationen gewinnen.

Daraus entsteht die Idee, die älteren Tore 1-5 umzubauen und die alten, eisernen, Innenhülsen durch neue, verzinkte, zu ersetzen. Kurz mit dem Vorstand besprochen und OK abgeholt. Die Woche darauf ging der Auftrag an eine Schlosserfirma schon raus. Nachdem diese gebaut und geliefert waren, wurde ein Termin für die Umsetzung gesucht und gefunden. Eben heute. Über unsere Slalom-WhatsApp-Gruppe wurde dieser kommuniziert und um Helferzusage gebeten. In kurzer Zeit fand sich eine schöne Gruppe zusammen.

Nachdem der Termin für die Aktion fix war, fing ich an mir Gedanken zu machen, wie wir die alten Galgen raus und die Neuen rein bekommen. Durch den langen Ausleger und die Höhe der neuen Hülsen könnte das ein etwas schwierigeres Unterfangen werden. Da kam mir die Idee mit dem Hubsteiger. Mit diesem ließe sich bequem von der Kabine aus der Aus- und Einbau vornehmen.

Im Internet habe ich kurz recherchiert, wer solche Bühnen im Bamberg anbietet und bin mit der Fa. Meteco in der Hafenstrasse fündig geworden. Ich ließ mir ein Angebot machen und bat damit um Freigabe beim Vorstand. Dieser gab mir grünes Licht. Allerdings verbunden mit einem weiteren Auftrag. Die Weide am Gartenteich beim Pavillon schien durch den Schneebruch Anfang des Jahres sehr gelitten zu haben. Einiges war dürr oder sah nicht mehr standsicher aus. Deshalb sollte entweder ein radikales zurückstutzen oder schlimmstenfalls eine Fällung vorgenommen werden. Die Genehmigung seitens der Stadt mit der Auflage einer Ersatzpflanzung wurde durch den Vorstand schon eingeholt.

So begannen wir um 09.00 Uhr mit der Umsetzung beider Aktionen parallel. Team Kammerer (Marcel und Luis) begannen mit dem Inspizieren und Zurechtstutzen der Weide von Oben mit dem Hubsteiger, während das Slalomteam (Annelie Kürsten, Clara Strunz, Hans-Karl Weiss, Alexander Barber, Stefan Dittmar, Laura Kapesser und – Slalom-Extern – Max Benkert) zunächst mit dem Rückbau der Torstäbe begann. Denn auch diese sollten vollständig durch Neue ersetzt werden.

Als der Ausbau erledigt war kam Team Kammerer mit dem Hubsteiger nach unten zum Kanal und wir ersetzten nach und nach alle Galgen und bauten die neuen Hülsen ein. Als das erledigt war, setzte Team Kammerer die Arbeiten an der Weide fort und fällten zwei weitere, leider abgestorbene Bäume, bei den Fahrradständern. Das Slalomteam versah die Tore wieder mit Beleuchtung und neuen Torstangen. Diesmal vom Wasser aus verstellbar.

Um 12.00 Uhr brachte Silvia Hein uns die ersehnte Brotzeit mit leckeren Brezen, Laugenstangen, Kaffee, Tee, Getränken und sogar Kuchen. Frisch gestärkt ging es dann an die Restarbeiten und das Aufräumen der abgeschnittenen Äste und der zwei abgestorbenen Bäume. Es kam eine ganze Menge an Abschnitt zusammen, wie man



Bild: Stefan Dittmar

am Haufen hinter dem Tor der Campingeinfahrt sehen kann. Um ca. 14.00 Uhr waren alle Arbeiten erledigt. Natürlich nicht, ohne auch mal die maximale Höhe der Arbeitsbühne zu testen ;-).

Vielen Dank an alle Helfer, insbesondere auch an Marcel, Luis und Max die uns hier so toll unterstützt haben, obwohl sie gar nicht zum Slalomteam gehören.

Im Namen des Slalomteams
Stefan Dittmar

Nachtrag: Bereits am 28.09. wurden schon diverse Tore am Rathaus repariert, ersetzt, ausgebaut und wieder verstellbar gemacht. Wie immer, wenn solche Aktionen mitten im Zentrum der Welterbestadt Bamberg gemacht werden, hatten wir zahlreiche Zuschauer und Bewunderer. Wird Zeit, dass wir wieder einen „Kanuslalom Rund um das Alte Rathaus“ stattfinden lassen können. Wir arbeiten daran.

PS: Ja ich weiß, der Titel war etwas provokant, aber wenn Du bis hierher gelesen hast, dann hat sich das gelohnt. Ich war einfach so begeistert von der Aktion, weil es zum einen super geklappt hat und zum anderen weil so viele Jugendliche und Junge dabei waren. HansKarl und ich haben den Schnitt ordentlich nach oben geschoben. Alle anderen sind zwischen 15 und 30 Jahr alt. Das macht Laune und Lust auf das nächste Mal. SD

Wiesentfahrt autofrei - eine Bildergeschichte von Martin Gebert

Einer Inspiration aus dem Canadierforum folgend bin ich am 15. August die Wiesent "by fair means" gepaddelt, also ausschließlich mit Muskelkraft von Haustür bis Haustür.



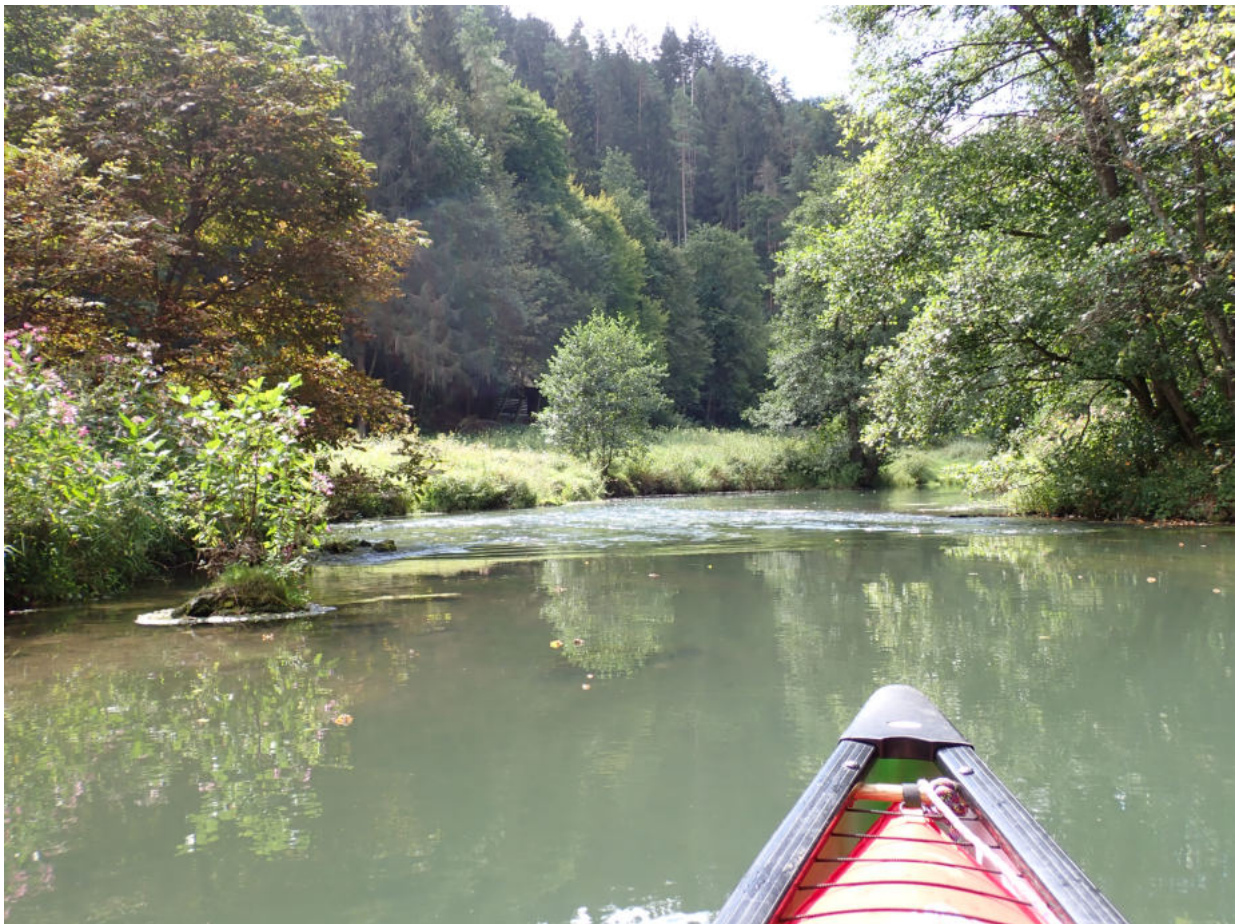
Außerdem war das der Geländetauglichkeitstest für den neuen Bootswagen. Das erste Kriterium: Über Stock und Stein in's Tal.



Der schönste Teil des Tages: Rumtrödeln auf'm Bach.



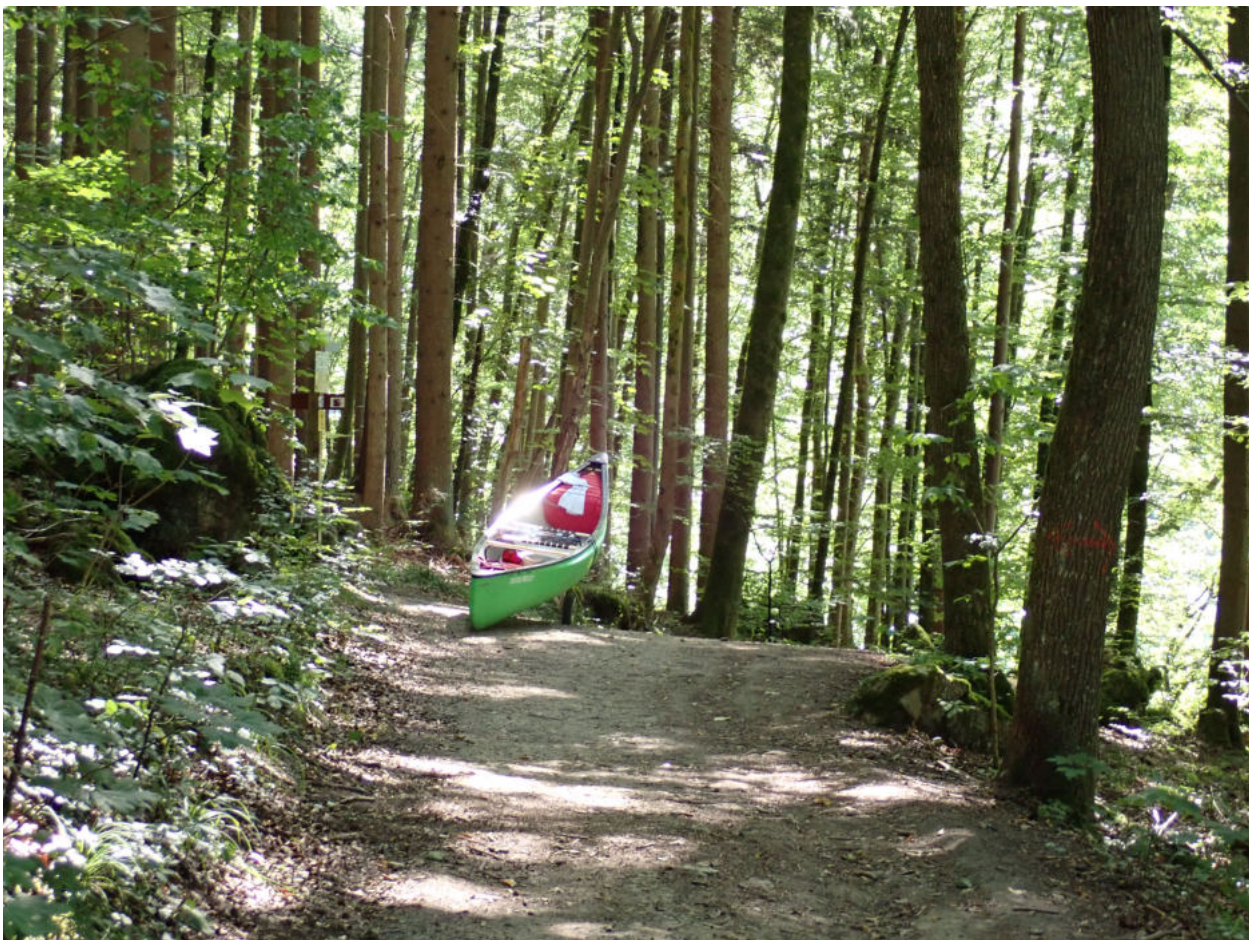
Der Herbst macht sich auch schon bemerkbar.



Das Hindernis hätt's nicht mehr gebraucht.



Der Rückweg: Steht ein Canadier im Wald...



Der improvisierte Handgriff macht das Gefährt zum Bollerwagen, bietet den Beinen die nötige Bewegungsfreiheit und unterstützt das ziehen bergauf besser als eine Schulterchlinge.



Fast zuhause. Das nächste Mal mach ich das wenn's 8 Grad kühler ist, das ist dann immer noch warm genug.





Bamberger Faltboot-Club



Unsere neue Vereinskleidung ist da

Text & Bilder von Marion Leimeister

Wer nicht dabei war kann nicht ermessen, was für eine Arbeit in den jeweiligen Projekten steckt. Bis Entwurf, Motiv, Farbgebung und Textilauswahl steht, die Preisangebote eingeholt, die Mengen erfasst, Listen geschrieben, die Daten erstellt und weitergegeben sind, die Lieferung geprüft und alles abgerechnet ist, gehen viele Stunden und einiges Gehirnschmalz ins Land.

Nun der Lohn - unsere neue Vereinskleidung ist super! Sie ist sehr schön geworden und wird von allen gerne getragen. Die Softshelljacken sind edel bestickt und die Hoodies sind wunderbar kuschelig - ideal für den Wohlfühleffekt nach dem Wassersport.

Alles kommt schon rege zum Einsatz, nach dem Sport, beim Arbeitseinsatz und sogar im Urlaub wurde die neue Kleidung schon gesichtet.

Wo wart ihr schon damit? Schickt uns eure besten Bilder mit den neuen Vereinsklamotten!





Jahresabschluss 2024 mit der Weihnachtsfeier

Kurz nach Nikolaus luden Geli und der Vorstand die Vereinsmitglieder zum gemütlichen Jahresausklang auf das BFC-Gelände. Die Feuerschale brannte und neben Glühwein und Bier gab es Bratwürste, Marshmallows und Stockbrot. Geli und Stefan führten durch ein kleines Kulturprogramm mit Weihnachtsquiz, Live-Musik aus dem Jugendraum im ersten Stock und gemeinsamem Weihnachtsliedersingen. Danke hier an Tanja für die kreative Neukomposition von Jingle Bells mit dem einschlägigem Text: Kanufahren, Kanufahren...

Klar, in der Vorweihnachtszeit laden Schule, Vereine, Arbeitgeber und Geschäftspartner zu einer Vielzahl an weihnachtlichen Treffen ein. Das Draußenevent auf der Wiese der Kanustation am Faltbootclub ist jedoch etwas ganz Besonderes und ich würde mich vor allem für die beiden Kinder, die ich gezählt habe, freuen, wenn es im nächsten Jahr wieder mehr jüngere Vereinsmitglieder auf dieses Event schaffen.

Neben dem stimmungsvollen Ambiente bei Feuerschein ist es das entspannte Miteinander, die lockeren Gespräche unter Vereinskollegen und befreundeten Paddlern, die immer wieder einen schönen Rahmen schaffen für das, was den Faltbootclub ausmacht. Wertschätzend, interessiert und freundlich mit den verschiedensten Menschen zusammen zu kommen und eine gute Zeit zu haben. Und darauf freue ich mich auch im Neuen Jahr!

SW



Bilder: M. Leimeister

